Literatur

Hölzel, H. (1967): Die Neuropteren Vorderasiens. II. Chrysopidae. — Beitr. z. naturk. Forschung SW-Deutschl., Karlsruhe, XXVI, 1.

Tjeder, B. (1954): Genital structures and terminology in the order Neuroptera. — End. Medd., vol. 27.



Anschrift des Verfassers:
Herbert Hölzel, 8010 Graz, Joanneumring 7, Österreich.


# Zwei neue Arten der Gattung Therion Curtis

## (Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von **Rudolf Bauer**

(Mit 2 Abbildungen)

### *Therion ericae* sp. n.

Holotypus: ♀, 24. 9. 1962, Ruhpolding.
Allotypus: ♂, 24. 9. 1962, Ruhpolding.

Diese Art ist in den Alpen überall dort, wo *Erica carnea* L. in größeren Beständen wächst, häufig oder sogar gemein. Merkwürdigerweise erwähnt G. Heinrich in seinen drei Arbeiten über die Ichneumoniden der Alpen diese Art nicht. Im Gegensatz zu dem ähnlichen *Th. circumflexum* L. fliegt diese Art nur im Spätsommer und Herbst. Die Weibchen fliegen stets dicht über den *Erica*-Sträuchern, lassen sich bisweilen daran nieder, kriechen ein Stück abwärts und suchen am Boden oder in Bodennähe nach einer Wirtslarve. Leider gelang es mir nicht, den Wirt zu finden.

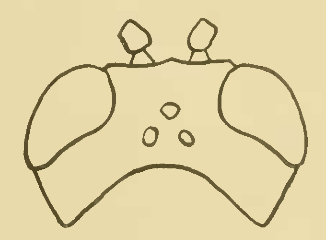


Abb. 1: *Therion ericae* sp. n. Kopf, von oben gesehen, stark nach hinten verschmälert.

Die Art ist durch drei Merkmale besonders gekennzeichnet:

1. Auffallend stark nach hinten verschmälerter Kopf (Abb. 1);
2. ± rot gefärbte Thoraxseiten und nur in geringer Ausdehnung verdunkeltes Abdomen;
3. geringe Größe (14—19 mm).

♀. Kopf etwas breiter als der Thorax, nach hinten mäßig stark geradlinig verschmälert, Gesicht nach unten schwach verengt, Fühler mit 51—53 Gliedern; Brustseiten zwischen den groben Punkten stark

runzlig, daher kaum glänzende Zwischenräume vorhanden, Schildchen etwas flacher als bei *Th. circumflexum;* Nervulus stets etwas postfurkal, im übrigen mit *Th. circumflexum* übereinstimmend.

♂. Es stimmt fast ganz mit dem Weibchen überein, doch ist der Kopf nach hinten etwas weniger stark verengt und die Tarsen sind stärker verdickt.

Färbung: ♀. Kopf und Fühler wie bei *Th. circumflexum;* Schildchen (bisweilen das Hinterschildchen) gelb oder gelbrot, ± große Flecken der Pro-, Meso- und Metapleuren, Flecken vor und unter den Tegulae und oft die Nähte des Thorax rot, Tegulae gelb oder gelbrot, Flügel stark gelb getrübt, Stigma gelb, Flügeladerung gelb oder gelbbraun, heller als bei *Th. circumflexum.* Beine rot, Hüften ± schwarz gefleckt, Schenkel III und Schienen III am Ende schwarz, Tarsen gelblich. Hinterleib rot, Tergit 2 zu 2/3, Tergit 6 und 7 oben schmal braun. Tergite 5—7 an den Seiten außerdem mit einem braunen Streifen.

♂. Es unterscheidet sich vom Weibchen durch ganz gelbes Gesicht (mitunter sind die Clypeusgruben schwarz oder zwei schwarze Linien ziehen sich von oben her ein Stück in das Gesicht hinein). Die Rotfärbung des Thorax ist stets viel schwächer, gewöhnlich ist nur der Metathorax an den Seiten rot gefleckt; Hüften I—II ± gelb.

### Therion curticornis sp. n.

Holotypus: ♀, 1. 8. 1952, Nürnberg.

Diese Art ist besonders durch die kurzen Fühler und das stark glänzende Mesonotum gekennzeichnet. Derartig kurze Fühler hat auch *Th. brevicornis* Gr.; durch andere Färbung lassen sich beide Arten aber sofort unterscheiden.

Kopf etwas breiter als der Thorax, nach hinten wenig geradlinig verschmälert, Augen groß, daher das Gesicht nach unten etwas verengt. Fühler kurz, nur wenig länger als Kopf + Thorax, 47-gliedrig, Geißel spindelförmig, 1. Geißelglied zweimal so lang wie breit, Glieder 2—4 von der Seite gesehen quadratisch, 5—34 quer, 35—38 quadratisch, die übrigen etwas länger als breit. Thorax weitläufig grob punktiert, zwischen den Punkten glänzend. An den Flügeln ist der 2. Abschnitt des Radius auffällig bogenförmig geschwungen, der Nervulus ist völlig interstitial. Alles übrige wie bei *Th. circumflexum.*

Färbung: Schwarz; innere Augenränder breit, Längsstreif in der Gesichtsmitte und ein Punkt in der Mitte des Clypeus, sowie Scheitelpunkte gelb. (Bei *Th. brevicornis* ist das Gesicht schwarz, nur neben den inneren Augenrändern ist ein gelber Punkt vorhanden.) Äußere Augenränder mit schmalem gelbem Streif. Fühler rotgelb, Schaft und Pedicellus schwarz, nur unten rotgelb gefleckt, 1. Geißelglied an der Basis schwarz. Am Thorax das Schildchen ganz rot, das Hinterschildchen rot gefleckt, außerdem Tegulae, ein großer Fleck darunter, große Flecken der Mittelbrust vor den Mittelhüften und die Nähte zwischen den Meso- und Metapleuren rot. Alle Hüften an der Basis rot gefleckt. Beine im übrigen sowie Hinterleib und Flügel wie bei *Th. circumflexum* gefärbt.

Länge: 19 mm.

Aus Europa sind bisher zwei Arten dieser Gattung mit hell gefärbtem Schildchen bekannt. Da die beiden neu beschriebenen ebenfalls dieses Merkmal aufweisen, führe ich die Unterschiede in Form einer Bestimmungstabelle an.

♂♂ 1 (2) Thorax schwarz, nur das Schildchen, bisweilen auch das Hinterschildchen gelb oder rotgelb gefleckt, auch vor und unter den gelben oder rotgelben Tegulae mitunter kleine rote Flecken. Gesicht gelb mit zwei schwarzen Streifen.
16—25 mm **circumflexum** L.

2 (1) Außer den erwähnten hellen Zeichnungen des Thorax auch ± große Flecken der Meso- und Metapleuren rot oder gelblich, Gesicht kaum dunkel gezeichnet.

3 (4) Kopf breit, hinter den Augen nicht oder nur undeutlich gerundet verschmälert, Augenränder fast ganz hell (einschließlich der Wangen), nur vor und hinter den Scheitelpunkten schmal unterbrochen, Gesicht ganz hell, Brustseiten sehr grob punktiert, zwischen den Punkten glänzend, helle Zeichnung des Thorax rötlichgelb, Hüften weißgelb, ± schwarz gefleckt, Hinterleibsende breit schwarz.
Große Art 28—30 mm **giganteum** Gr.

4 Kopf nach hinten mäßig stark, stets geradlinig verschmälert, gelbe Färbung der Augenränder an den Wangen und am Scheitel breit unterbrochen, Gesicht mitunter schwarz gefleckt, Brustseiten kaum glänzend, feiner punktiert, helle Zeichnung des Thorax rot, Hüften I gelb, schwarz gefleckt, Hüften II—III rot, schwarz gefleckt, die letzten Abdominalsegmente nur oben und unten an den Seiten schmal dunkel.
Kleine und zierliche Art 15—18 mm **ericae** sp. n.

♀♀ 1 (2) Thorax schwarz, nur das Schildchen, selten auch das Hinterschildchen gelb oder rötlich, mitunter auch die Nähte zwischen Meso- und Metapleuren.
18—25 mm **circumflexum** L.

2 (1) Thoraxseiten ± rot oder rötlichgelb.

3 (4) Fühler auffallend kurz und dick, kaum länger als Kopf und Thorax zusammen, nur die Mittelbrustseiten rot gefleckt.
19 mm **curticornis** sp. n.

4 (3) Fühler länger und schlanker.

5 (6) Kopf nach hinten nicht oder unmerklich verschmälert, Augenränder fast ganz hell, Thoraxseiten zwischen den groben Punkten glänzend, Hinterleibsende breit schwarz.
Große, robuste Art 26—30 mm **giganteum** Gr.

6 (5) Kopf nach hinten mäßig stark, geradlinig verschmälert, Wangen stets schwarz, Thoraxseiten feiner punktiert, zwischen den Punkten runzlig, matt, die letzten Hinterleibssegmente nur oben und unten an den Seiten schmal dunkel.
Kleine, zierliche Art 15—19 mm **ericae** sp. n.

## Bemerkungen zu den bekannten Arten

### Therion circumflexum L. 1758

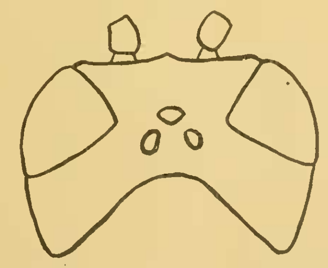


Abb. 2: *Therion circumflexum* L. Kopf, von oben gesehen, kaum nach hinten verschmälert.

Diese Art ist weitaus am häufigsten und überall anzutreffen. Besonders zahlreich fliegt sie an Nadelbäumen. Der Kopf ist nach hinten kaum verschmälert (Abb. 2). Das Hinterleibsende ist breit schwarz. Der Thorax ist bei manchen Stücken ganz schwarz, es kommen aber auch Tiere vor, bei denen eine schwache Rotfärbung der Brustseiten zu erkennen ist. Diese lassen sich von *Th. giganteum* durch die grobe Skulptur des Thorax, von *Th. curticornis* durch die kurzen Fühler und von *Th. ericae* durch Kopfform und Färbung unterscheiden.

### **Therion giganteum** Grav. 1829

Diese Art läßt sich sofort durch die große gedrungene Gestalt von *Th. ericae* sp. n. unterscheiden. Der Thorax besitzt zwischen den groben Punkten kaum Skulptur, er ist daher auffallend glänzend. Verschiedene Ichneumonologen, auch Schmiedeknecht, bezeichnen das Schildchen als steil dachförmig; bei den mir vorliegenden Exemplaren kann ich aber keinen wesentlichen Unterschied gegenüber *Th. circumflexum* erkennen.

Mir lag auch ein Männchen vor, das aus *Dendrolimus pini* L. gezogen wurde.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Rudolf Bauer, 85 Nürnberg, Clausewitzstraße 38.

# Eine neue europäische Conocephalus-Art

**(Orthoptera, Ensifera)**

Von **Kurt Harz**

(Mit 12 Abbildungen)

Im Naturhistorischen Museum Wien fand ich unter von Prof. Dr. Ebner in Albanien gesammelten Laubheuschrecken eine neue *Conocephalus*-Art, deren Beschreibung ich nachstehend gebe:

Antennae bis dreimal körperlang; Fastigium verticis vor dem Apex seitlich verschmälert, so daß der Apex erweitert abgerundet erscheint, dorsal ganz leicht gefurcht, etwa $^{1}/_{4}$ schmaler als Scapus; Pronotum ♂ vor dem Vorderrand und am Hinterrand der Paranota mit blasigen Längserhebungen (4), am Hinterrand in Schulterhöhe deutlich ausgeschnitten, beim ♀ (5) ebenso, jedoch ist der Vorderrand der Paranota wesentlich länger als der Hinterrand; Elytra ♂ (6) etwas länger als breit, am Apex schmaler abgerundet als bei *C. hastatus* (Charp.), beim ♀ gleichfalls meist etwas gestreckter als bei dieser Art; Subgenitalplatte des ♀ (2) viel breiter als lang, schwach ausgerandet, beim ♂ (3) am Hinterrand auf etwa $^{1}/_{4}$ seiner Gesamtlänge dreieckig ausgeschnitten; die Cerci des ♂ (1) sind derber als bei *C. hastatus* (12), am Apex dorsoventral stark abgeflacht und dort meist mit einzelnen Haaren besetzt, der Basalzahn ist in situ abwärtsgebogen (zum Zeichnen wurde hier der Zahn von innen-links betrachtet), klein, von ihm zieht sich eine schmale Leiste nach oben, die vor dem Endzahn en-